

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

### Unterricht von Realschulkräften bzw. Lehrkräften anderer Schulformen an gymnasialen Oberstufen

Die **Kleine Anfrage 2798** vom 12. November 2014 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Realschulkräfte (bzw. Lehrkräfte nicht-gymnasialer Schulformen) unterrichten in der gymnasialen Oberstufe von Integrierten Gesamtschulen bzw. Gymnasien?
2. Will die Landesregierung tolerieren, dass in den kommenden Jahren nicht-gymnasial ausgebildete Lehrkräfte im schriftlichen und mündlichen Abitur prüfen?
3. Falls ja, wie gedenkt die Landesregierung mit der Frage der Justitiabilität der von den Prüflingen erzielten Leistungen im Abitur umzugehen?
4. In welchem Umfang werden Abiturprüfungen von Referendarinnen und Referendaren abgenommen? Können diese Prüfungen rechtlich angefochten werden?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. Dezember 2014 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Es gehört zu den Grundsätzen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, in den Schulen jeweils Lehrkräfte einzusetzen, die für die dort vertretenen Schularten qualifiziert sind.

Nach der Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Landesverordnung über die gymnasiale Oberstufe gilt folgende Regelung: „Grundfächer sollen, Leistungsfächer dürfen nur von Lehrkräften unterrichtet werden, die in den entsprechenden Fächern nach den Laufbahnvorschriften für das Lehramt, das sie ausüben, befähigt sind. Über Ausnahmen entscheidet auf Vorschlag der Schulleiterin oder des Schulleiters die Schulbehörde.“

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Schuljahr 2014/2015 haben gemäß Auswertung der Gliederungspläne von den in der gymnasialen Oberstufe eingesetzten Lehrkräften 144 Personen (1,4 %) eine Lehrbefähigung für das Lehramt an Realschulen. Ihr Anteil an den in der gymnasialen Oberstufe erteilten Unterrichtsstunden beträgt 825 Stunden (0,9 %). Die übrigen Personen verfügen über eine Lehrbefähigung für Gymnasien oder sind diesen Personen gleichgestellt (z. B. Pfarrer oder Seiteneinsteiger).

Zu den Fragen 2 bis 4:

Wenn – in Anwendung der in der Vorbemerkung zitierten Verwaltungsvorschrift – in Grundfächern durchgängig bis in die Jahrgangsstufe 13 Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung für das Lehramt Gymnasien eingesetzt werden, so nehmen diese ggf. als Fachprüferin oder Fachprüfer mündliche Prüfungen ab.

Referendarinnen und Referendare werden in der Regel nicht als Prüfende im Abitur eingesetzt. Konkrete Angaben über ihren Einsatz werden nicht erfasst.

Ob eine Leistung in der Abiturprüfung sachgerecht bewertet wurde, ist in jedem Fall gerichtlich nachprüfbar.

Vera Reiß  
Staatsministerin